

## Une année «empreinte de réussites» pour ADA

**Luxembourg.** L'ONG luxembourgeoise ADA se réjouit d'une année 2018 «empreinte de réussites», comme l'indique le rapport d'activité de l'organisation, qui fête ses 25 ans cette année. ADA, une organisation spécialisée dans le développement de l'offre de microfinance pour les populations exclues des circuits bancaires classiques, est particulièrement active en Afrique et en Amérique Latine. Ainsi, l'année 2018 «a vu la finalisation de projets phares, comme par exemple MicroMED, un programme d'assistance technique aux institutions publiques de Tunisie», qui a pour objectif de favoriser l'inclusion financière. De même, l'année passée a été marquée par la poursuite de la «Digital finance initiative» – un projet qui a pour objectif d'accompagner les instituts de microfinance dans leur transformation numérique. A l'avenir, ADA entend continuer à travailler sur le sujet de la finance digitale, comme l'explique la présidente de l'organisation, Corinne Molitor. «Nous allons mettre l'accent sur l'aspect social et responsable de la microfinance, en utilisant des indicateurs de performance sociale», précise la directrice exécutive, Laura Foschi. *mbb*

## Luxemburgs Know-how in Schweden

**Luxembourg.** Die Gemeinde Mörbylånga auf Schwedens zweitgrößter Insel Öland hat eine zukunftsweisende Wasseraufbereitungsanlage eingeweiht, die den lokalen Trinkwasserbedarf ergänzend bedient. Die Anlage, die verschiedene Wasserströme einschließlich vorbehandeltem industriellen Prozesswasser behandelt und die Luxemburger Technologie des Clean-Tech-Innovators Apateq enthält, „ist die erste ihrer Art in Europa“, heißt es in ei-



ner Pressemitteilung der Firma. Die festliche Veranstaltung fand in Anwesenheit von **Victoria, Kronprinzessin von Schweden**, und **Prinz Félix von Luxemburg** statt. Die Firma Apateq – PWT entwickelt und produziert schlüsselfertige, kundenspezifische Anlagen zur Behandlung von Lagerstättenwasser für Öl- und Gasfeldbetreiber, kompakte Abwasserbehandlungsanlagen und Komplettlösungen zur Behandlung von industriellem Abwasser. Die Firma hat sich im Ausschreibungsverfahren der Gemeinde Mörbylånga gegen alle Mitbewerber durchgesetzt. *ndp*

### Zahl des Tages

## 9,7 Milliarden

Die größte US-Bank JPMorgan Chase verdiente im zweiten Quartal 9,7 Milliarden Dollar (rund 8,6 Milliarden Euro) und damit rund 16 Prozent mehr als vor einem Jahr.



Der Mobilfunkbetreiber Join wurde 2017 von der Post für insgesamt rund 100 Millionen Euro gekauft.

Foto: Guy Wolff

# Hausdurchsuchungen bei Post und Join

Mobilfunkgesellschaft und ihre Übernahme beschäftigen die Justiz

Von Marco Meng

**Luxembourg.** Nächstes Kapitel in der Sache Join. Wie gestern RTL.lu meldete, sind von der Justiz Räumlichkeiten der Post Luxembourg auf Cloche d'Or wie auch die von Join durchsucht worden. 2017 hatte die Post über ihre Tochtergesellschaft Post Capital den Handy-Provider Join komplett für einen symbolischen Euro übernommen, inklusive Schulden, und damit das Unternehmen vor der Pleite bewahrt. Zuvor waren knapp 100 Millionen Euro von der Post in Join investiert worden.

Wegen zweifelhafter Arbeitsverträge und Zahlungen an Manager macht Join und die Übernahme durch die Post seit letztem Jahr Schlagzeilen. Dass die Justiz nun die Durchsuchungen von Bü-

roräumen veranlasste, zeige zumindest, dass auch sie den Anfangsverdacht von Rechtsverstößen in der Affäre hege, so Laurent Mosar von der CSV-Fraktion in der Chamber.

Im November letzten Jahres hatten die Abgeordneten Unterlagen zugespielt bekommen, denen zufolge es in Sachen Leasingverträgen und Gehälter Unregelmäßigkeiten bei dem Unternehmen gab. Aus diesem Grund seien auch diese Dokumente zur Prüfung an das Gericht weitergeleitet worden.

Die parlamentarische Wirtschaftskommission hatte sich zuletzt im März mit dem Dossier beschäftigt, wobei Postdirektor Claude Strasser gegenüber den Abgeordneten Unregelmäßigkeiten bei Join bestätigt haben soll.

Die CSV-Opposition hatte zuvor bereits im November in Sachen Join Wirtschaftsminister Etienne Schneider (LSAP) scharf kritisiert, da dieser ihre parlamentarischen Fragen bezüglich der 100 Millionen Euro an öffentlichen Geldern, die die Postgruppe insgesamt in Join investiert hatte, nicht rechtzeitig und präzise beantwortete.

Join hatte damals in einer Pressemitteilung dementiert, dass 2018 ein Bonus an die ehemaligen Führungskräfte des Konzerns gezahlt wurde: „Das Gleiche gilt für die Vorjahre. Der in den Arbeitsverträgen der ehemaligen Führungskräfte vorgesehene variable Teil wurde nie ausgezahlt, da die gesetzten Ziele nicht erreicht wurden.“ Der CSV-Fraktion hatte Join vorgeworfen, „dem wirtschaftlichen Ruf des Unternehmens

ernsthaft“ zu schaden. Sie hatten eine parlamentarische Anfrage an den Wirtschaftsminister veröffentlicht und wollten wissen, ob Boni an ehemalige Join-Führungskräfte gezahlt wurden, während der Jahresabschluss der Firma einen Verlust in Höhe von fast 50 Millionen Euro aufwies.

Bei der Bilanzvorlage der Post-Gruppe im Mai war bekannt geworden, dass das Mobilfunkunternehmen 2018 weitere acht Millionen Euro Verlust machte. Die vier Filialen von Join in Belgien wurden geschlossen.

Mit der Investition in Join habe die Post-Gruppe im Ausland Fuß fassen und einen Mobilfunkbetreiber der Zukunft aufbauen wollen, hieß es. Das Verfahren läuft, hieß es auf Nachfrage gestern von der Justiz.

## Die Satelliten sind einsatzbereit

Die Firma Kleos ist auf Geolokalisierung aus dem All spezialisiert

**Luxembourg.** Die Luxemburger Weltraumfirma Kleos Space hat alle Abnahmen abgeschlossen und die Satelliten sind bereit für den Transport zum RocketLab Launch Complex in Mahia, Neuseeland. Das meldet das Informationsdienstleistungsunternehmen mit Sitz in Luxemburg am Dienstag.

Das erste Kleos Space Satellitensystem, bekannt als Kleos Scouting Mission (KSM), wird kommerziell verfügbare Daten liefern und als Technologiedemonstration durchgeführt. KSM wird der Grundstein für eine spätere globale Hochleistungskonstellation sein. Laut Kleos, wird die Scouting-Mission gezielte tägliche Dienste anbieten, wobei die gesamte Konstellation eine globale

Beobachtung in nahezu Echtzeit liefert. „Die Satelliten der Scouting-Mission von Kleos sind nun



Zwei von vier transportbereiten Satelliten der Kleos Scouting Mission. Foto: Kleos

in ihren schützenden Electrostatic Discharge (ESD)-Boxen gesichert – um Schäden an der Hardware bei einer Entladung statischer Elektrizität zu vermeiden“, heißt es in der Mitteilung. „Empfindliche Geräte sind während der Herstellung/Montage, des Transports, der Handhabung und der Lagerung jederzeit geschützt.“

Miles Ashcroft, CTO von Kleos sagte: „Unsere Satelliten haben die komplette Testsuite durchlaufen und erfolgreich bestanden. Sie sind formal technisch als einsatzbereit anerkannt. Wir warten auf das ‚grüne Licht‘ unseres Startpartners RocketLab, der den Launch Complex 1 in Neuseeland zur Flugvorbereitung und Integration in die Trägerrakete schickt.“ *ndp*

## Luxemburger Firma im Club der Einhörner

**Luxembourg.** Der Hersteller von Graphen-Nanoröhren mit Sitz in Luxemburg, CSiAl S.A., wurde kürzlich in den „CB Insights Global Unicorn Club“ aufgenommen, eine Liste von Start-up-Unternehmen im Wert von einer Milliarde US-Dollar oder mehr. Die OCSiAl-Gruppe plant „die weltweit größte Anlage zur Synthese von Graphen-Nanoröhren in Luxemburg zu errichten“, heißt es in einer Pressemitteilung. OCSiAl wurde auf die Liste gesetzt, nachdem A&NN Investments einen Anteil von 0,5 Prozent an dem Unternehmen für fünf Millionen US-Dollar erworben hatte. „Wir sind zuversichtlich, dass der Wert von OCSiAl langfristig stetig steigen wird, deshalb denken wir darüber nach, unseren Anteil am Unternehmen zu erhöhen.“ *ndp*